Kita „Lütte Swölken" Neue Straße 6 in 19077 Rastow Telefon: 03868 298 / E-mail: kitarastow@web.de

# "Geben wir den Kindern die Chance einen Kanon von Weltwissen zu erleben"

(Donata Elchenbroich)

## -Pädagogisches Konzept-

## Liebe Eltern,

die ersten Jahre des Lebens sind die unbekümmertsten. In den ersten Jahren unseres Lebens nehmen wir die meisten Eindrücke wahr und lernen so die Grundlagen für unser weiteres Leben.
Daher ist es wichtig, neben Fertigkeiten vor allem soziale Gesichtspunkte in den Vordergrund zu stellen.

Finden Sie also auf folgenden Seiten viele Informationen über die Kindertagesstätte

**"Lütte Swölken".**

So stellen wir auf den Seiten unser kompetentes Team vor. Sie finden Informationen bezüglich der Öffnungszeiten, der Gruppeneinteilung und den Betreuungsangeboten.
Wir wollen Sie mit unserem pädagogischen Ansatz vertraut machen.

PLATZANGEBOT:

36 Krippenplätze und 80 Kindergartenplätze

ÖFFNUNGSZEITEN:

6 Uhr bis 17.00 Uhr

PÄDAGOGISCHER ANSATZ:

in Anlehnung an die Reggiopädagogik
in engem Bezug zur Natur

# Unser Team

Ilona Thormann + Silke Engel

Doreen Oling + Carolin Richter + Maike Hünemörder

Das Küchenteam
Daniela Dudda + Michael Schröder

Karin Ihde + Petra Hannemann + Michael Freibergn
+ Eylin Bossow

Petra Herhold + Cornelia Klodner

Carmen Riemer + Dagmar Puls

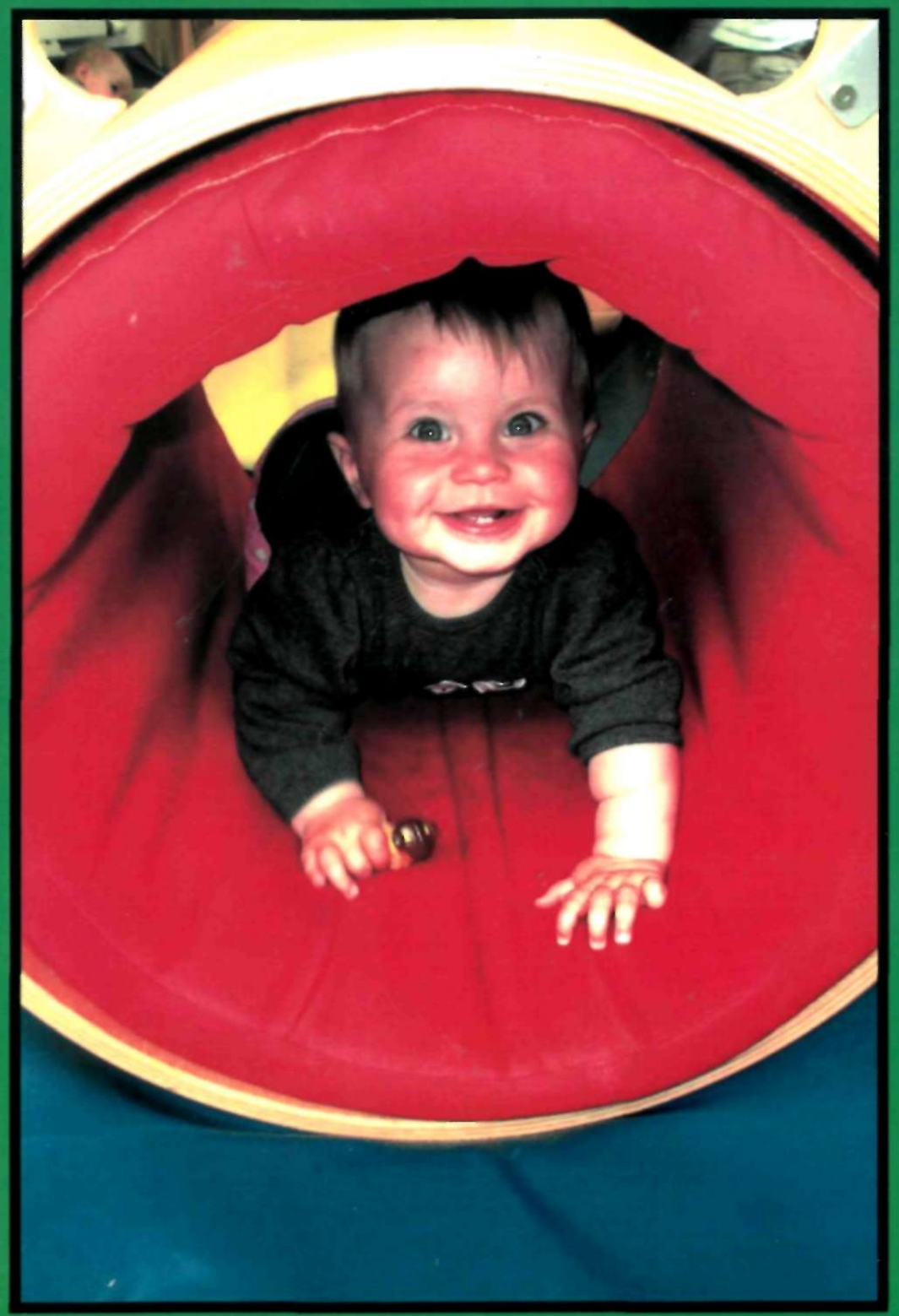
Unsere Aufgabe ist es, Kinder von heute zu Erwachsenen von morgen zu erziehen, die:

- ein ökologisches Bewusstsein haben, d.h. Achtung vor den Wundern der Natur haben,
- ein soziales Bewusstsein haben, d.h. die Gleichwertigkeit der Menschen anerkennen und aktive Toleranz gegenüber anderen besitzen,
- ein ökonomisches Bewusstsein haben, d.h. ihre Bedürfnisse erkennen und ihren Konsum im Kontext der Auswirkungen auf die Welt zu begreifen,
- sich als Teil des Ganzen sehen und dennoch wissen, dass sie einzigartig sind auf dieser Welt.

Die Vorschulzeit ist der gesamte Zeitraum vor der Schule im Leben unserer Kinder, in dem die Persönlichkeit am stärksten geprägt wird. Gestaltungskompetenz bedeutet, den Kindern die Fähigkeit zu geben, die Gesellschaft, in der sie leben werden, modellieren zu können. Dies beinhaltet unter anderem, Interesse und Offenheit gegenüber Neuem zu entwickeln, Freude an Herausforderungen zu haben.

Deshalb orientiert sich das Konzept unserer Einrichtung an Schwerpunkten der

Reggio- Pädagogik.



# Unser Bild vom Kind

Angelehnt an die Reggio-Pädagogik sehen wir das Kind als Konstrukteur seiner Entwicklung, seines Wissens und Könnens. Es weiß daher am besten, was es braucht und verfolgt mit Energie und Neugier die Entwicklung seiner Kompetenzen. Dementsprechend wird dem Kind zugeschrieben, dass es „über natürliche Gaben und Potentiale von ungeheurer Vielfalt und Vitalität" verfügt (Reggio Children 1998).

Kinder haben das Recht auf Mitsprache, Verantwortung und Mitgestaltung des Kita-Alltages.

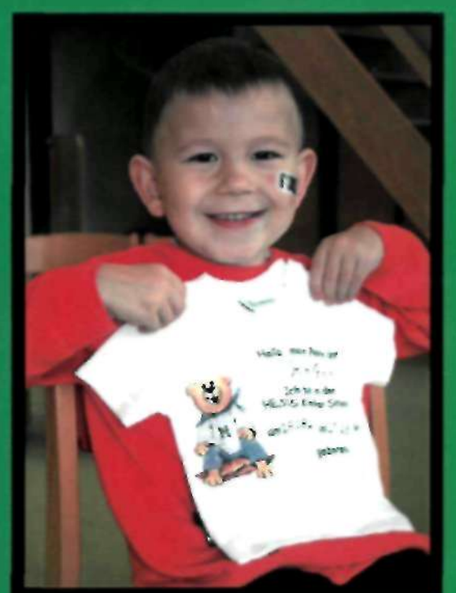
Wir helfen und unterstützen die Kinder, ihre eigene Persönlichkeit zu entfalten und die Kompetenzen für ein erfülltes Leben in der Gemeinschaft zu entwickeln.

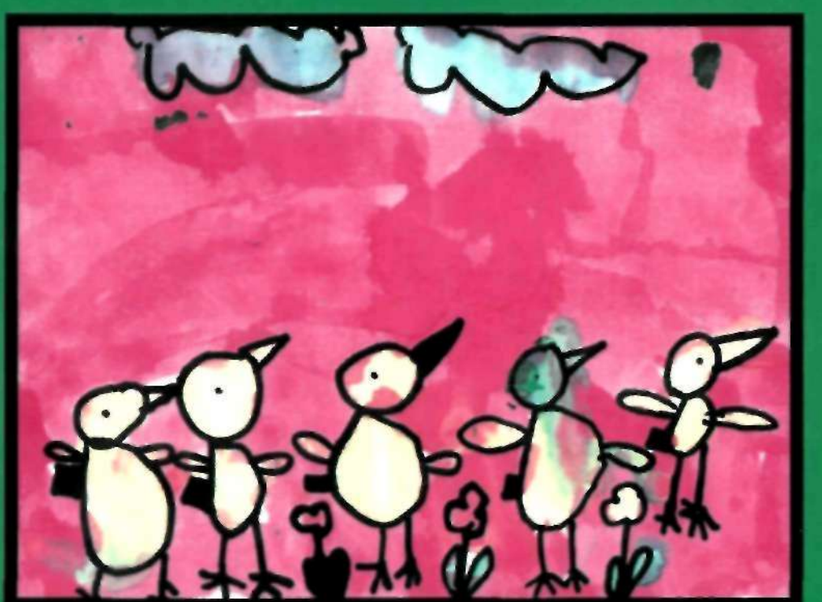
## Sozialkompetenz:

- alterstypisches egozentrisches Verhalten abbauen
- lernen, soziale Normen einzuhalten
- Normen hinterfragen
- Interessen anderer in Konflikten anerkennen kooperativ und solidarisch handeln
- Hilfsbereitschaft
- Verantwortungsbewusstsein
- Toleranz

## Ich-Kompetenz:

- eigene Interessen zur Geltung bringen
- sich der eigenen Gefühle bewusst werden
- schöpferisches Verhalten, Ausdrucksfreude entwickeln
- Selbstsicherheit im Vertrauen auf eigene Fähigkeiten gewinnen
- Entdeckergeist entwickeln
- Lebensfreude ausstrahlen
- Freude an Spiel und Sport





# Gemeinschaftsgefühl / Partizipation

Förderung partnerschaftlichen Verhaltens und Vermittlung von Werten.

Wir achten darauf, dass unsere Kinder:

- Interesse für die Gefühle anderer entwickeln
- Einfühlungsvermögen entwickeln
- zuhören können
- eigene Wünsche in angemessener Form äußern
- Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme als Grundprinzip des Zusammenlebens beachten
- gegenseitige Wertschätzung, Verständnis und Liebe zeigen

Die Kinder sollen
die Erfahrung machen:

GEMEINSAM SIND WIR STÄRKER

# Hier bestimmen Kinder mit!

- Kinder bestimmen die Projektthemen, deren Verlauf und die Dokumentation
- Mitbestimmung bei Festen und Feiern
- Kinderämter wie Blumendienst, Tischdienst, Tierpflege
- Partnerschaft:
  hier gilt: Groß hilft Klein
- äußern Essenswünsche und planen Aktivitäten
- Kinderkonferenz:
  hier dürfen Kinder sagen, was Spaß macht, was nervt, ärgert, was wir öfter machen wollen

Gelebte Partizipation im Kindergartenalltag bedeutet für uns, dass die Kinder sich in ihrer Selbstwirksamkeit und Selbstregulation erleben können.

# Das Spiel

„Das Spiel dieser Zeit ist nicht Spielerei, es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung. Spiele sind Herzblätter des ganzen künftigen Lebens"

Fröbel um 1900

Wir als Team nehmen das Spiel in seiner ganzen Bandbreite ernst, um jedes Kind dort abzuholen, wo es in seiner Entwicklung gerade steht.

Das Freispiel ermöglicht uns, mit den Kindern mitzuspielen, um die Vielfalt der Spielarten einzubringen. Wir nutzen die Zeit zum Zuhören, zum Beobachten, zum Schmusen und zum Vorlesen.

# Stellenwert der Bildung

**Kinder sind großartige „Wissenserwerber, Forscher, Erfinder und Konstrukteure".**

Wir nutzen die Vorschulzeit von 0 – 6 Jahre als ideale Bildungszeit. Bei uns ist die Projektarbeit Kernstück des Lernens in allen Altersgruppen.

**Wir haben den Titel „Haus der kleinen Forscher" erworben.**

- altersgemäße Förderung
- verschiedene Lernwege zum Kennenlernen und Ausprobieren
- das eigene Lernverhalten planen
- neues Wissen auf altem aufzubauen
- Präsentation der eigenen Lernprozesse innerhalb der Projektdokumentation

# Förderungsbereiche

## Altersgemäße Förderung:

- in der Spracherziehung
- im Bereich Ästhetik und bildnerisches Gestalten
- im mathematischen Denken
- bei der Erkundung der Welt, besonders im Bereich Natur
- in der musikalischen Früherziehung
- innerhalb der Gesundheitsvorsorge

## Spracherziehung

Sprachliches Können befähigt das Kind, es selbst zu sein und sich seine Umwelt zu erschließen. Sprache hat entscheidende Bedeutung für die kommunikative, kognitive, emotionale, soziale sowie ästhetische Entfaltung der kindlichen Persönlichkeit und spielt für seine Identitätsentwicklung eine besondere Rolle.
Sprache steht in enger Beziehung zum Denken und begleitet alle Aktivitäten des Kindes.

Bildungskonzeption für 0 bis 10-jährige Kinder in MV

## Das besondere Angebot: Der Literaturzirkel

Die niveauvolle, kreative Umsetzung der Bildungskonzeption war Anlass, den Zirkel ins Leben zu rufen. Frau Höfs ist eine sehr beliebte, einfühlsame und äußerst kompetente Fachkraft, die bis zur Pensionierung als Grundschullehrerin tätig war. Seit Jahren kommt Frau Höfs jeden Mittwoch mit einer Tasche voller literarischer Kostbarkeiten in unsere Kita. Märchen und Geschichten führen die 5- bis 6-jährigen Kinder in neue, unbekannte Welten. Zu unseren jüngeren Kinder kommt die Gemeindebibliothekarin Andrea Gertich mit Handpuppe Nele regelmäßig in unsere Einrichtung.

*Frau Höfs:*

*„Zuhören muss man lernen und Gehörtes sprachlich einfach wiedergeben. Das sind Grundvoraussetzungen für ein erfolgreiches Lernen in der Schule. Kinder, die sich gern und ausdauernd mit Kinderliteratur beschäftigen, entwickeln früh den Wunsch, sich Geschichten allein zu erlesen. Oft zeichnen wir auch Details aus den Geschichten oder haben Freude am Nachspielen mit verteilten Rollen. Mit Freude beobachten wir die Entwicklung unserer Kinder in diesem Vorschuljahr."*

## Ästhetik und bildnerisches Gestalten

Das Malen und künstlerische Gestalten mit den unterschiedlichsten Materialien in vielen Techniken ist aus dem Alltag unserer Kita nicht wegzudenken und kennzeichnet unser Konzept, das in Anlehnung an die Reggio-Pädagogik erarbeitet wurde. Eine große Bereicherung ist die Zusammenarbeit mit den Museumspädagoginnen des Staatlichen Museums in Schwerin und Ludwigslust. Es geht uns darum, den Kindern die ungewohnte Sichtweise von Künstlern auf unsere alltäglichen Dinge erlebbar zu vermitteln. In praktischen Versuchen beschäftigen sich die Kinder mit ihren eigenen Wahrnehmungen von diversen Formen.

Neben dem eigenen künstlerischen Schaffen unserer Kinder stellt deshalb die Auseinandersetzung mit den Werken der bildenden Kunst eine besondere Herausforderung für uns dar.

## Mathematisches Denken

Das Eindringen in quantitative und qualitative Zusammenhänge trägt zur Anbahnung eines wissenschaftlichen Weltbildes bei.

Schon die Erkenntnis, dass jedes Ding mehrere Merkmale hat, von denen mal das Eine, mal das Andere wichtig sein kann und von denen man einige sehen, andere nicht sehen kann, führt zu elementaren Einsichten in die Vielgestaltigkeit der uns umgebenden Welt.

Mit dem Projekt

**„Komm mit ins Zahlenland"**

gehen wir auf eine spielerische Entdeckungsreise in die Welt der Mathematik.

Unsere Kinder lernen, in eine fantasievolle Märchenwelt einzutauchen, in der Zahlengeschichten, Zahlenspiele und Zahlenlieder den Kindern und Eltern zeigen, dass lachen, singen und rechnen zusammengehören können.

## Erkundung der Welt, besonders im Bereich Natur

In unserer Zeit der Hektik und des Stresses, der Überfülle an Reizen und der totalen Übersättigung, wird das stille Bildungsgeschehen, das von der Natur der nächsten Umgebung ausgeht, stärker berücksichtigt werden.

Die Umweltbezogenheit zieht sich durch alle Bereiche unserer pädagogischen Arbeit.

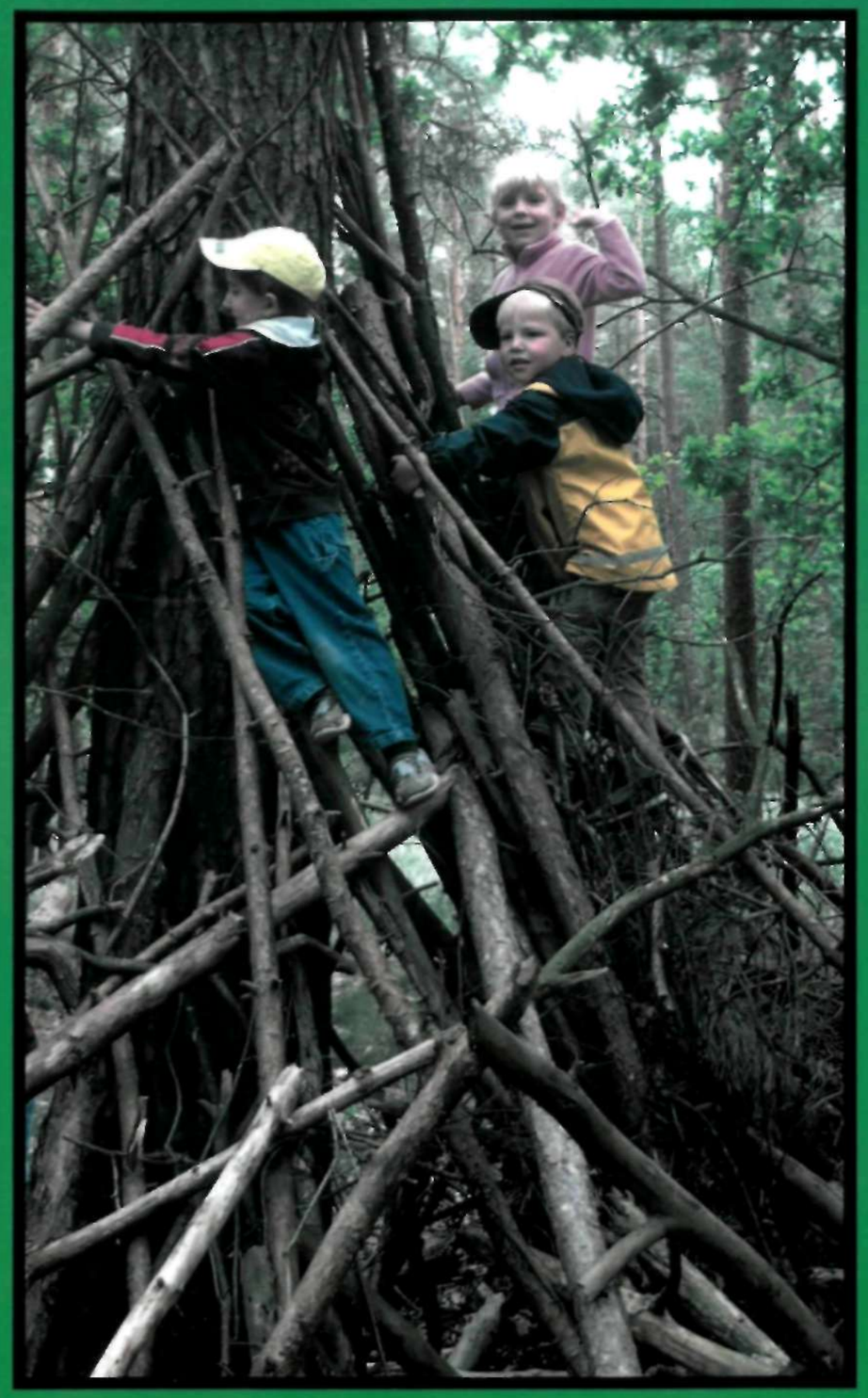
- Wir sind stolze Besitzer von Hühnern, Meerschweinchen und Fischen.
- Jeder Montag ist ein „Naturerlebnistag" für unsere Kinder.
- Kurz vor den Sommerferien wird eine Waldwoche für die Vorschulgruppe organisiert.
- Für besondere Initiativen von Kindern und Eltern im Bereich Natur verleihen wir Naturforscherorden.

Dieser naturverbundene Ansatz war auch das Kriterium bei der Suche nach einem passenden Namen für unsere Kita. Wir tragen seit dem 28.06.07 den Namen

**„Lütte Swölken".**

(Kleine Schwalben)

In der Wappenkunde gilt die Darstellung einer Schwalbe als Symbol des Frühlings und der Hoffnung. Sie gilt als Mutmacher und Glücksbringer.



**Kann es einen schöneren Namen für eine Kindereinrichtung geben?**

## Musikalische Früherziehung

Musisch-ästhetische Förderung ist ein besonderer Bereich, weil schon vor der Geburt des Kindes die Stimme der Mutter das Kind beeinflusst.
Kinder haben viel Spaß am gemeinsamen Singen und Musizieren. Darum nutzen wir viele Gelegenheiten während des gesamten Tagesablaufes. Spiele und Lieder erzeugen ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und geben dem Erleben von Heimat Farbe und Stimmung. Von den 13 Gruppenleiterinnen spielen 7 ein Instrument.

Die GruppenleiterIenn der "Schlauberger" leiten die plattdeutsche Sing- und Tanzgruppe unserer Einrichtung.

**„De lütten Swölken"**

Bei uns können interessierte Kinder den Plattdeutschzirkel besuchen.
Wenn die Kinder in ihren schönen Mecklenburger Trachten plattdeutsche Lieder und Tänze auf Veranstaltungen vorstellen,
ist das eine ansprechende Werbung für die Gemeinde und natürlich auch für uns.

## Gesundheitsvorsorge

Ein Vorsorgeprogramm, das schon im Kleinkindalter beginnt, fördert in hohem Maße die Eigenverantwortung des Menschen hinsichtlich seiner Gesundheit. Eigenverantwortung übernehmen können und wollen, birgt nicht nur die größte Chance gesund zu bleiben, sondern stärkt die Persönlichkeit, Meinungsbildung und Unabhängigkeit der Kinder.
Kinder, die sich bewegen, lernen ihre Umgebung besser wahrzunehmen, verbessern ihre motorischen Fähigkeiten und werden bewegungssicherer. Somit trägt regelmäßige Bewegung auch zur Unfallverhütung bei.

**Maßnahmen:**

- Bei jedem Wetter wird das großzügige Außengelände, mit Naturspielplatz und speziellen Bewegungsbereichen für alle Altersgruppen für das Freispiel und sportliche Aktivitäten genutzt.
- Eine gute Absprache der Erzieherinnen untereinander sorgt dafür, dass der große, gut ausgestattete Sportraum optimal genutzt wird.
- Die Planschrinne mit Wasserspielanlage ist jedes Jahr der Sommerhit mit Garantie für Badespaß und Matschspiele.
- Gesundheitsbewusstes Verhalten soll durch Vorbildverhalten von Eltern und Erziehern erlernen und mit täglichen Übungen gefestigt werden.
- Ein nach gesundheitlichen Richtlinien aufgestellter Tagesplan und eine hauseigene Volltagsversorgung ermöglichen, die gesunde Lebensweise als harmonisches Ganzes zu erleben.

Projekte zur gesunden Ernährung sind Bestandteil unserer Arbeit.
Es geht uns um die Umsetzung der vom Bundesministerium im Jahre 2009 festgelegten Qualitätsstandards für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder.

**Maßnahmen:**

- Kinder haben die Möglichkeit, den Koch bei der Zubereitung der Mahlzeiten zu beobachten.
- Sie werden angehalten, dem Koch bei Vorbereitungsarbeiten ihre Hilfe anzubieten.
- Ein Kinderküchenplan informiert den Koch über geplante Aktionen einzelner Gruppen.
- Unsere Kinder haben ein Mitspracherecht bei der Gestaltung des Speiseplanes.
- Das Bistro bietet ein schönes Ambiente für die Einnahme der Mahlzeiten. Hier wird Esskultur vermittelt, die sowohl die Tischsitten, die hygienischen Gewohnheiten als auch den verantwortungsbewussten Umgang mit Lebensmitteln und Küchenutensilien beinhaltet.

Für Eltern und Großeltern haben wir einen Leitfaden zur gesunden Ernährung zusammengestellt.

## Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren

- In den Alltag integrierte Kurzbeobachtungen von Spielsituationen
- Überarbeiten einzelner Beobachtungen in Lerngeschichten für die Kinder
- Strukturierte Sprach- und Entwicklungsbögen pro Kind 1x im Jahr
  (Münsteraner Entwicklungsbogen)
- Regelmäßige Kindbesprechungen in den einzelnen Bereichen
- Dokumentation der Entwicklung innerhalb des Portfolios

- 1x wöchentlich gestalten wir mit den Kindern ihren Portfoliotag.
- Besprechung der einzelnen Lernprozesse mit den Kindern.
- Vorstellen der Lerngeschichten von einzelnen Kindern
- 1x im Jahr stellen die Kinder ihren Eltern ihre Portfoliomappen vor (Entwicklungsgespräch).
- Die Portfoliomappen dürfen nur mit Einverständnis der Kinder angesehen werden.
- In den Portfoliomappen dokumentieren wir gemeinsam mit den Kindern ihre Entwicklungs- und Lernprozesse.
- Die Kinder gestalten mit eigenen Bildern oder Fotos ihre Lernschritte zu Themen oder Projekten.

# Übergänge gestalten

**„Kinder haben im Laufe des Lebens vielfältige Übergänge zu bewältigen und brauchen Situationen, die sie befähigen, einen Wechsel in ein anderes Umfeld, zu anderen Personen oder Aufgaben zu bewältigen."**

Bildungskonzeption für 0 bis 10-jährige Kinder in MV

## Eingewöhnung unserer jüngsten Kinder

Die Einbeziehung und Mitwirkung der Eltern während der Eingewöhnungsphase ist für uns eine Grundlage der Erziehungspartnerschaft. Ein umfangreiches Aufnahmegespräch, verbunden mit der Vorstellung des Personals und der Räumlichkeiten sowie eine sorgfältige geplante, auf die Individualität des Kindes eingestellte Eingewöhnungsphase zu Beginn des Einrichtungsbesuches, stellt sicher, dass die Einrichtung alle notwendigen Informationen über das einzelne Kind erhält und sich so auf die pädagogische Aufgabe einstellen kann.

**Wir garantieren eine qualitative Betreuungskultur, die gekennzeichnet ist durch:**

- einen persönlichen Empfang des Kindes, der die gefühlsmäßige Sicherheit des Kindes unterstützt
- feste Bezugspersonen, denen die Würde des Kindes wichtig ist und wo der Platz und die Funktion der Eltern und Erzieher eindeutig definiert sind
- respektieren des individuellen Rhythmusses und persönlichen Raumes des Kindes, um so die nötige Sicherheit zu geben, die es braucht, um sich anderen Kindern und Erwachsenen zu öffnen und anzupassen

Der von uns entwickelte „Leitfaden zur Eingewöhnung der Kinder" wird von den Eltern als sehr hilfreich eingeschätzt.

## Das Wechseln in einen anderen Gruppenbereich

Um nahtlose Übergänge bei Gruppenwechsel zu schaffen, erhalten die Kinder ausreichend Zeit, sich auf die neuen Bedingungen einzustellen. Durch die teilweise offene Arbeit im Krippen- und Kindergartenbereich verläuft dieser Wechsel in der Regel problemlos. Es wird darauf geachtet, dass mindestens 2 Kinder gemeinsam die Gruppe wechseln. Eine Woche vorher gehen diese Kinder zum Schnuppern in die neue Gruppe. Diese Schnupperzeiten werden täglich verlängert.

**Die Eltern werden rechtzeitig informiert und einbezogen. Eine Begrüßungstafel heißt das Kind in der neuen Gruppe willkommen.**

## Übergang vom Kindergartenkind zum Schulkind

Innerhalb der Vorbereitung der Kinder auf ihr späteres Leben ist die Einschulung des Kindes ein ganz besonderer Höhepunkt. Der Schritt in die Schule verändert den Status des Kindes.

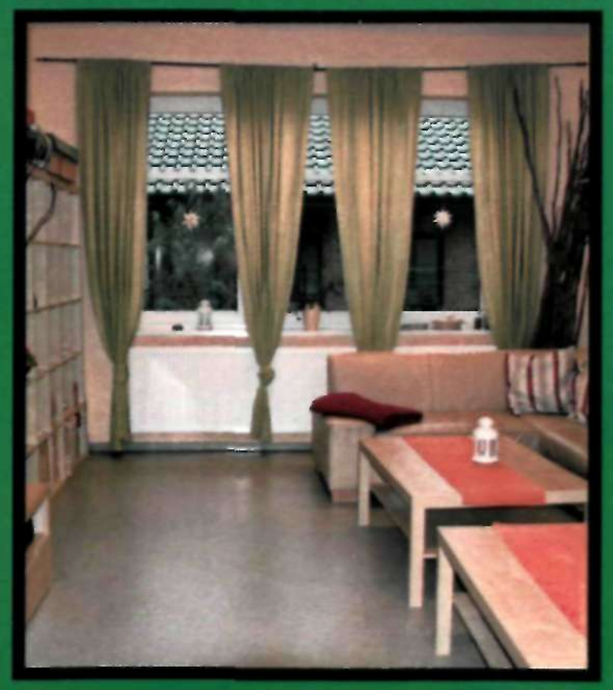
### Es wird Schulanfänger.

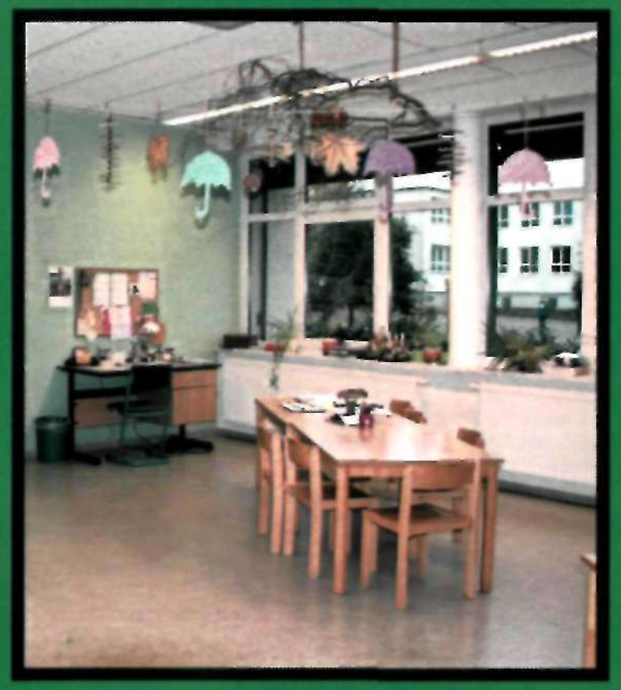
Dass unsere Kinder motiviert und ohne Ängste diesen Übergang bewältigen, ist uns sehr wichtig. Wir bestärken die Kinder darin, Vertrauen in die eigenen Kräfte zu entwickeln und sich:

- selbst zu achten (Ich-Kompetenz),
- Kritik zu äußern und annehmen zu können (Sozialkompetenz)
- und das Weltgeschehen erleben und erkunden zu können (Sachkompetenz)

Projekte wie „100 Tage bis zur Schule", „Das bin ich" oder „Meine Schule" sind bewährte pädagogische Mittel und Methoden.
Die Kooperationsvereinbarung mit der Schule sichert das Miteinander von Lehrern und Erziehern innerhalb dieses Prozesses. Der Hort als Teilbereich der Kita hat mit seinen Ideen und Aktionen einen wesentlichen Anteil an der Gestaltung eines harmonischen Überganges.
Informationsveranstaltungen von Schule, Hort und Kindergarten sollen den Eltern zusätzliche Sicherheit geben.

In der 2002 erbauten Grundschule befinden sich auch die Räumlichkeiten des Hortes "Lütte Swölken"





# Tiergestützte Pädagogik - Kinder brauchen Tiere

Wir wollen das Interesse an Tieren wecken und die Fähigkeit zur Beobachtung schulen. Die Kinder entwickeln außerdem ein Gefühl für die Vielseitigkeit des Lebens.
Bei uns sollen die Kinder lernen, durch die Pflege und den Umgang mit Tieren, Rücksicht auf fremde Bedürfnisse und deren andere Gefühle zu nehmen, Verantwortung zu tragen und zuverlässig zu sein.
Tiere fördern die Harmonie, weil Tiere die Kinder so annehmen wie sie sind. Sie fragen nicht danach, ob man dick oder dünn ist, gut im Zeichnen oder im Turnen, beliebt oder unbeliebt bei anderen Kindern ist. Das zu spüren, ist für Kinder einfach wunderbar. Schüchterne oder Kinder, die Sprachhemmungen aufweisen, vertrauen sich Tieren oft leichter an. Sie erfahren Akzeptanz und können so Selbstvertrauen gewinnen, sich demnach leichter überwinden und dann auch auf andere Kinder und Erwachsene zugehen.

Viele Kinder wünschen sich ein Haustier, können jedoch aufgrund von Platz- oder Zeitgründen keine bekommen.

## Zusammenarbeit mit den Eltern

Zur praktischen Umsetzung der Konzeption im Alltag sind wir grundsätzlich angewiesen auf die Unterstützung und engagierte Mitarbeit aller Eltern. Dafür brauchen wir Mütter und Väter, die sich an den Bedürfnissen ihrer Kinder orientieren, deren Schwerpunkt nicht auf Betreuung, sondern auf Erziehung und Bildung liegt, die die wachsende Selbstständigkeit und Eigenverantwortung ihres Kindes begrüßen und fördern.

Wir brauchen Eltern, die durch aktive Teilnahme an Elternabenden den pädagogischen Diskurs mit- und weiterentwickeln und dadurch Verantwortung im Bildungs- und Erziehungsprozess ihrer Kinder übernehmen. Zu guter Letzt brauchen wir Mütter und Väter, die bereit sind, sich selbst und ihrem Kind Zeit für Entwicklungs- und Lernprozesse einzuräumen, denn -

"das Gras wächst auch nicht schneller, wenn man daran zieht".

Sprichwort aus Sambia

**Welche Chancen sehen wir in der engen Zusammenarbeit mit den Elternvertretern?**

- Wir sehen Elternvertreter als Partner, die Anregungen geben und unsere Arbeit auch einmal kritisch beleuchten. Gemeinsam geht es besser!
- Entlastung bei der Organisation und Durchführung von Projekten, Festen und Feiern.
- Der Elternrat macht die Kindergartenarbeit mit ihren pädagogischen Zielen und Inhalten für die gesamte Elternschaft und die Öffentlichkeit transparent.
- Zusammen haben wir ein größeres Durchsetzungsvermögen gegenüber unserem Träger.
- Wir erhalten Rückmeldung über das „Wie" unserer pädagogischen Arbeit.

# Unser Haus

BISTRO 36m²

Im Bistro nehmen die Kindergartenkinder ihre täglichen Mahlzeiten ein. Die Kinder sollen in der Gemeinschaft Essen als Genuss mit allen Sinnen erleben.
Sie erfahren Esskultur und erlernen Tischmanieren.
Das Bistro ist verbunden mit der Küche. Die gemeinsame Zubereitung von Speisen zeigt, dass dem körperlichen Wohl ebenso Aufmerksamkeit geschenkt wird, wie dem geistigen.

# KRIPPENBEREICH DER NESTFLÜCHTER

Plätze: 22 Spielfläche: 120m²

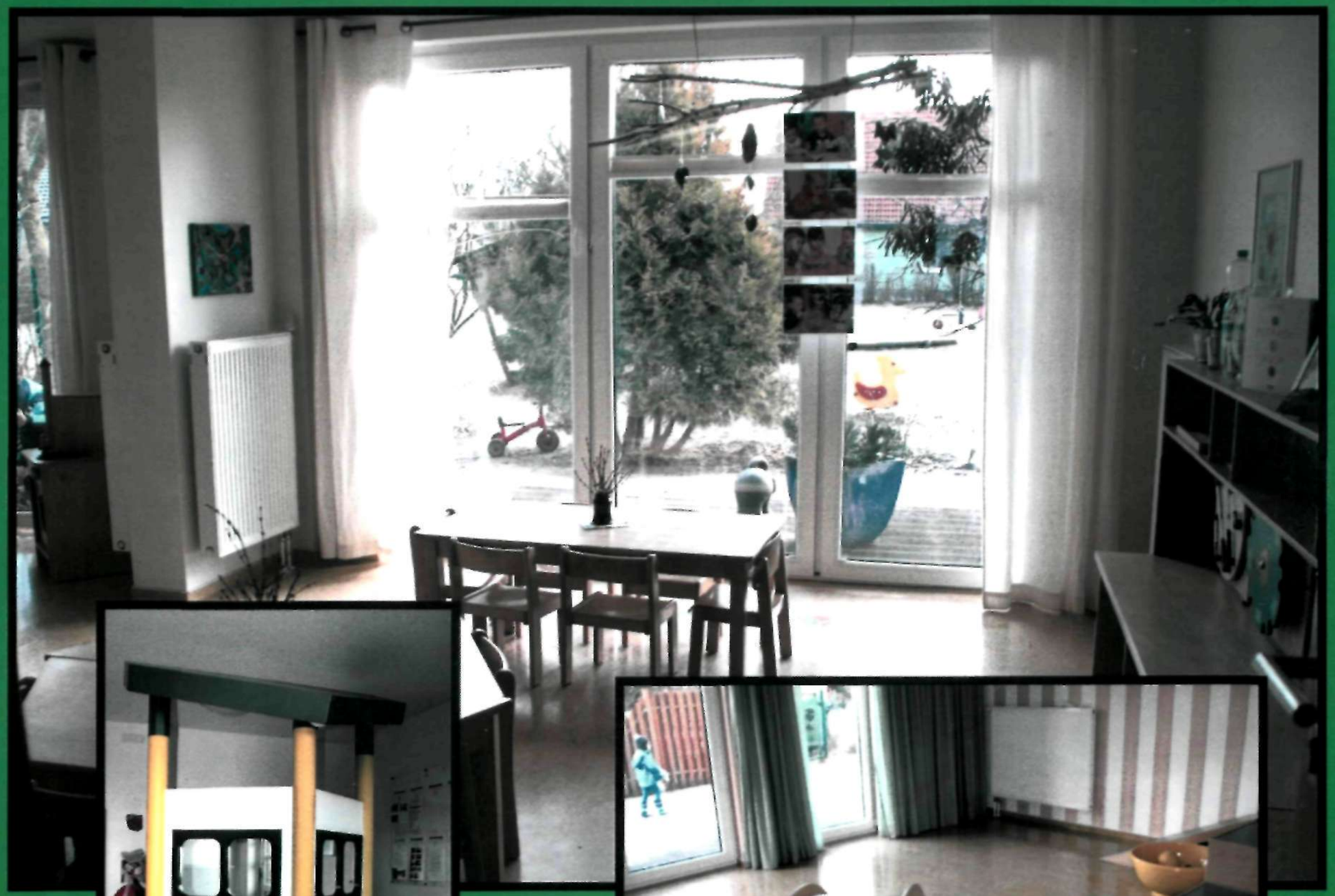
Es ist uns wichtig, die Persönlichkeit eines Kindes zu respektieren und sehr behutsam mit ihm umzugehen. Deshalb sind die Räume für unsere kleinen Entdecker und Wahrnehmer entwicklungsspezifisch eingerichtet. Je jünger die Kinder sind und umso weniger die sprachliche Mitteilung ihr Handeln beeinflusst, desto unmittelbarer muss die „Sprache" des Raumes wirken. Der Raum und seine Ausstattung teilen dem Kind mit, dass es erwünscht ist, dass seine Bedürfnisse und die aktive Beteiligung interessant sind und was von ihm erwartet wird. Die räumliche Umgebung ist nach dem Konzept der Reggio-Pädagogik ausgestattet und mit besonderer Sorgfalt gestaltet. Verschiedene Ebenen und Podeste, Schubläden zum Ausräumen, die Sicherheit durch Blickkontakt vermitteln, gehören zu unseren Qualitätsmerkmalen.

Wintergarten: 31m²

Spielbereich2: 44m²

# KRIPPENBEREICH DER GRÜNSCHNÄBEL

Plätze: 12 Spielfläche: 66m²



# KINDERGARTENBEREICH DER WELTENTDECKER

Plätze: 30 Platzfläche: 106m²

Spielraum 2: 44m²

# KINDERGARTENBEREICH DER SCHLAUBERGER

Plätze: 52 Spielfläche: 314m²

Raum der Künstler

Künstlerisches Arbeiten hat in unserer Einrichtung einen sehr hohen Stellenwert. Gestaltung ist eine Möglichkeit, die Welt zu verstehen und seinen Platz in ihr zu finden. In diesem Bereich vermitteln wir den Kindern neue Techniken, wie z. B. das Malen mit Ölfarben oder Künstlerkreide. Das Arbeiten mit Ton und Holz gehört selbstverständlich dazu. Beherrschen die Kinder diese Gestaltungstechniken, können sie diese Angebote zu jeder Zeit in das Freispiel integrieren.

Raum der Forscher

Kinder haben einen angeborenen Forschungsdrang. In diesem Bereich sammeln die Kinder Wissen über Physik und Chemie bis hin zur Biologie. Die Kinder sind Wissenschaftler und Forscher. Damit sie experimentieren können, stellen wir in diesem Raum Leuchttische und Spiegel, Lupen, Fernrohre, Mikroskope usw. zur Verfügung. Die Materialien sind gut geeignet, damit die Kinder eigenständig Dinge und Sachverhalte untersuchen und Zusammenhängen nachgehen können.

Raum der Baumeister

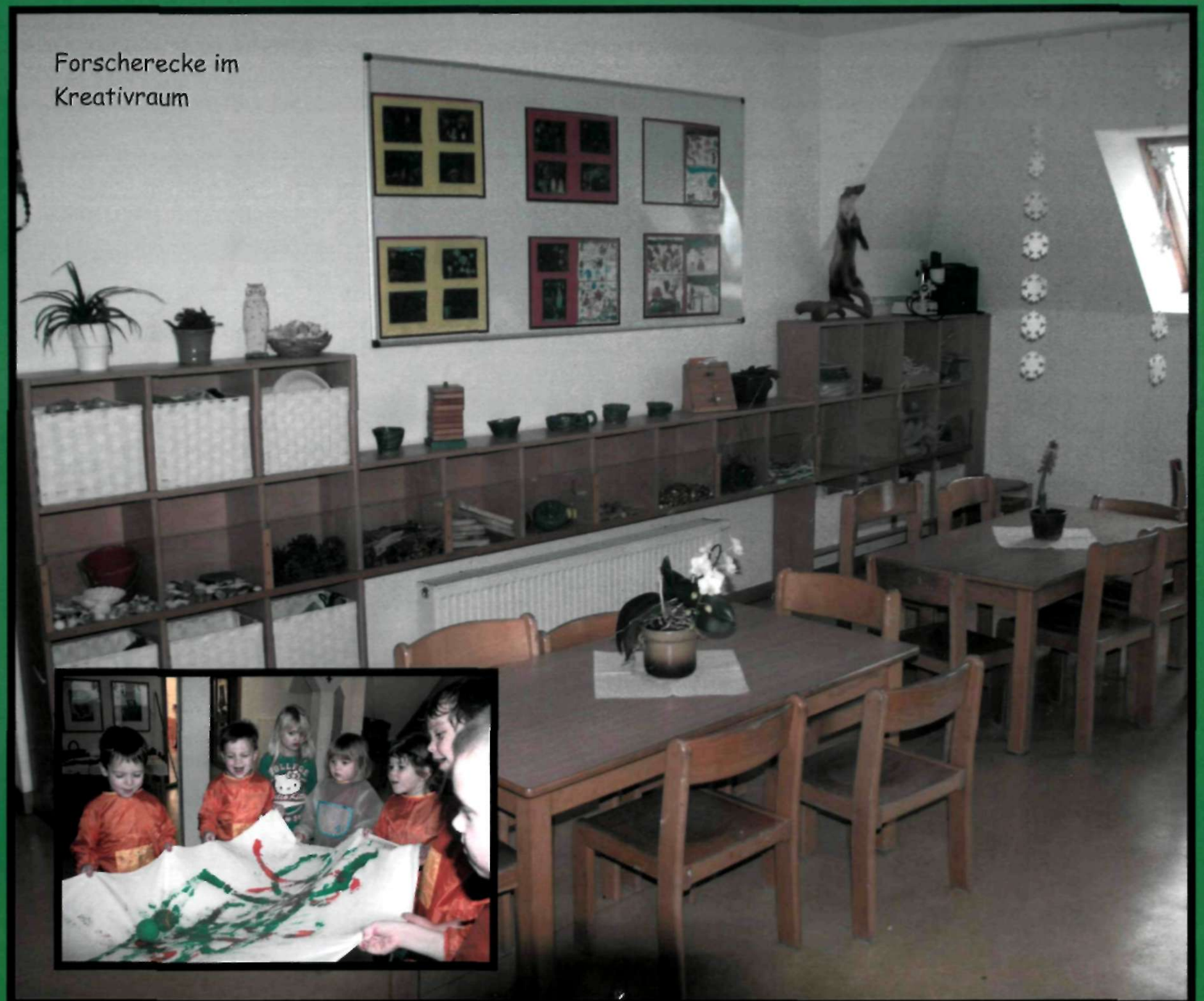
Im Bauplatz können die Kinder ihr bautechnisches Geschick ausleben und konstruktive Lösungsmöglichkeiten finden. Vor allem mathematische Fähigkeiten und Vorstellungsvermögen werden gezielt gefördert. Rohre und Schläuche, sowie Kugeln aus verschiedenem Material wie z. B. Gummi, Holz, Metall, Schaumstoff und Bauklötze unterschiedlichster Art sowie wertloses Naturmaterial regen die Kinder zum Bauen an.

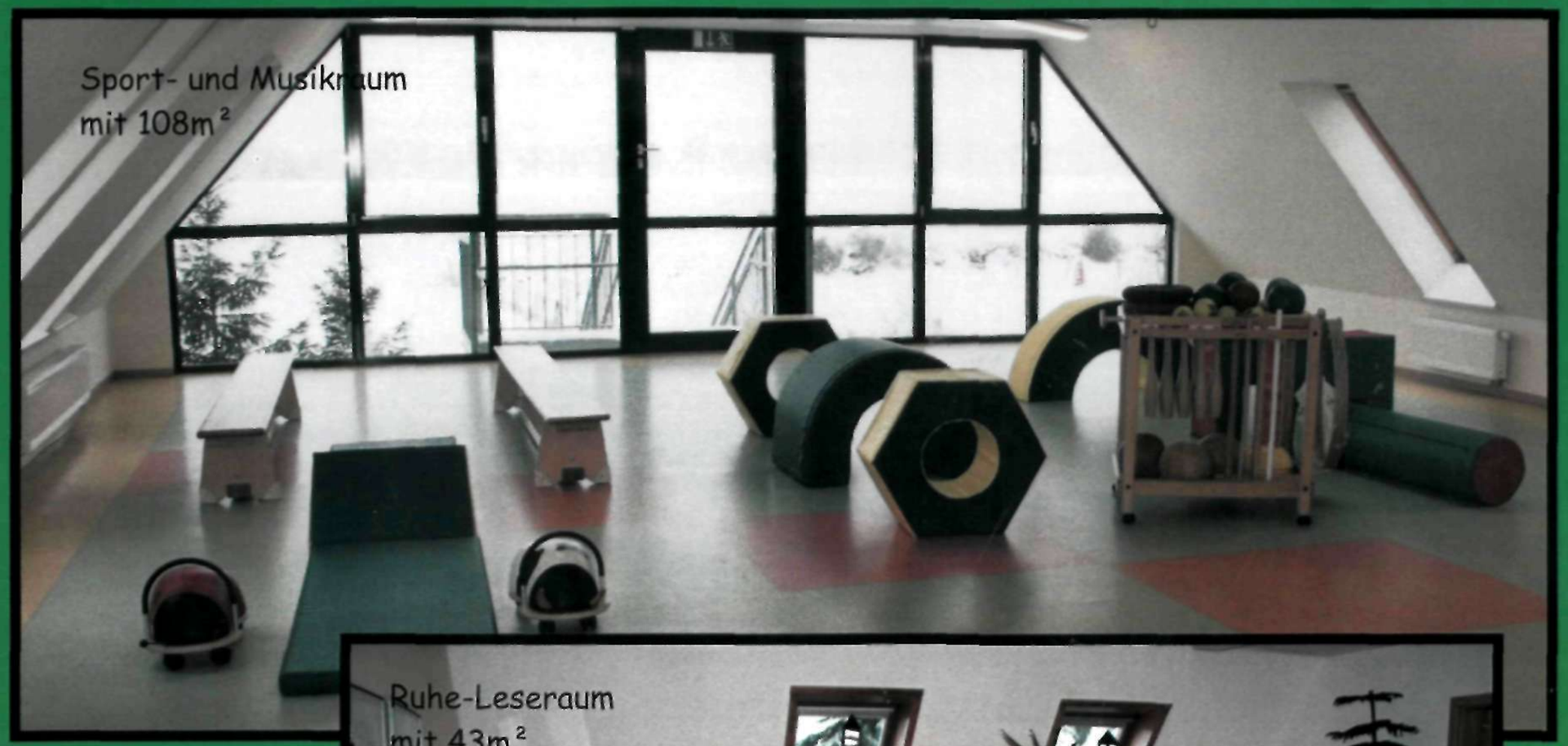
Raum der Schauspieler

Im Raum der Schauspieler befinden sich verschiedene Möbel und Utensilien, damit die Kinder ihre Ausdrucksmöglichkeiten austesten können. Hier haben die Kinder die Gelegenheit, in Rollenspiel, Tanz und Gesang bis hin zum darstellenden Spiel auf einer Bühne in unterschiedlichste Charaktere zu schlüpfen und ihre Gefühle und Interessen auszuleben.

Kreativraum
mit 97m²

Spielraum
mit 66m²

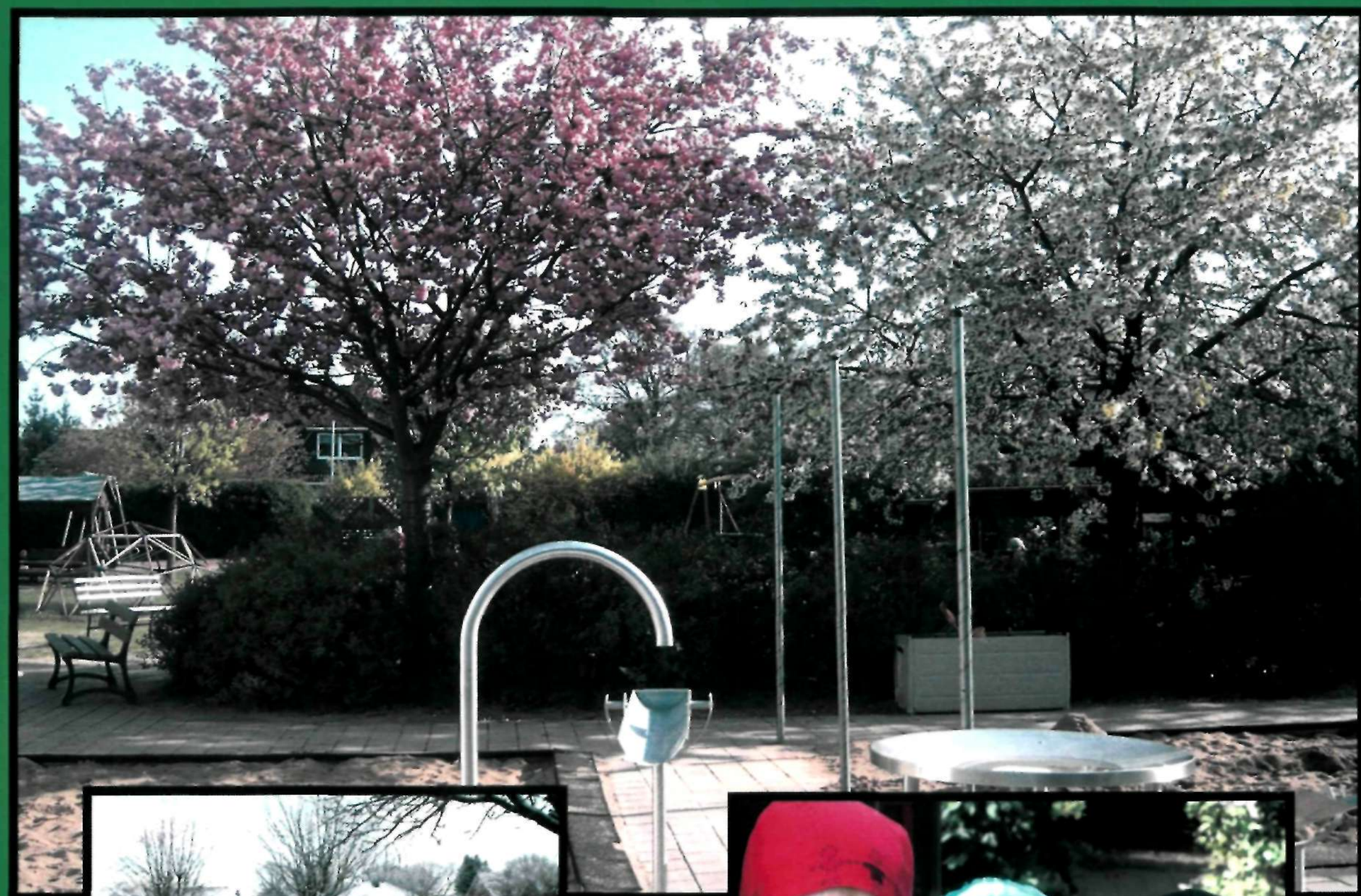

Forscherecke im
Kreativraum


Sport- und Musikraum
mit 108m²

Ruhe-Leseraum
mit 43m²

## Spielgelände

| | |
|---|---|
| Gerätespielplatz: | 1500m² |
| Krippenspielplatz: | 210m² |
| Naturspielplatz: | 1400m² |
| Terrasse und Garten: | 200m² |



# LÜTTE SWÖLKEN

**KITA "Lütte Swölken", 19077 Rastow, Neue Str. 6**

Tel. 03868 298 Fax: 03868 400 666 und E-mail: kitarastow@web.de

HERZLICH WILLKOMMEN!

Kita „Lütte Swölken" Neue Straße 6 in 19077 Rastow Telefon: 03868 298

# Leitfaden Spielen oder: Warum Spielen so wichtig ist

**Spielen ist für Kinder im wahrsten Sinne des Wortes Hauptsache.
Im Spiel entfalten sie ihre seelischen, geistigen und körperlichen Möglichkeiten und das gilt *für jedes Kind gleichermaßen. Auch wenn Sie als Eltern manches Spiel Ihres Kindes nicht* verstehen - sinnlose Spiele gibt es nicht. Jedes Spiel hat seine Bedeutung.**

## Spielen öffnet den Weg zum Du

Die Fähigkeit, Beziehungen zu knüpfen und zu erhalten, ist wesentlich für das Wohlbefinden von Menschen. Die Grundlagen für diese Fähigkeit werden schon sehr früh gelegt. Beim gemeinsamen Spielen erleben Kinder Nähe und Vertrauen und üben soziales Verhalten ein:

- Sie lernen die Folgen ihrer Handlungen für andere kennen und entwickeln Einfühlungsvermögen, Verständnis für andere und Gemeinschaftsgefühl.
- In Konfliktsituationen lernen sie, einen eigenen Standpunkt einzubringen, Konflikte auszutragen und Kompromisse zu finden.
- Sie lernen, sich anzupassen und gegenüber ihren Mitmenschen abzugrenzen.

***All diese Fähigkeiten sind auch für die Beziehungen in ihrem späteren Leben wichtig.***

## Kinder lernen im Spiel

Kinder lernen nicht nur "spielend leicht", sondern das Spielen ist auch ihre Art zu lernen. Anders ausgedrückt: Bei Kindern sind Spielen und Lernen zwei Seiten ein- und derselben Medaille:

- Im Spiel suchen sich Kinder die Anregungen, die sie gerade für ihre Entwicklung brauchen.
- Sie lernen die Welt kennen, finden heraus, wie die Dinge funktionieren, wozu sie zu gebrauchen sind und welchen Sinn sie haben.
- Sie machen sich vertraut mit alltäglichen Gegenständen, wie sie beschaffen sind und worin sie sich unterscheiden und entwickeln so eine immer bessere Vorstellung von ihnen.
- Spielend üben sie ihre motorischen Fähigkeiten, lernen neue hinzu und wissen ihre Hände und Finger immer geschickter zu gebrauchen.

**Spielen ist ein "Alleskönner", denn beim Spielen entwickelt, übt und festigt Ihr Kind in den verschiedensten Entwicklungsbereichen grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse, wie zum Beispiel:**

- Selbstwertgefühl, Selbstbestätigung und Selbstvertrauen,
- Denkfähigkeit und Kreativität,
- Verantwortung für sich und andere,
- Einfühlungsvermögen, Verständnis für andere und Gemeinschaftsgefühl, Konfliktfähigkeit, das Einbringen und Überdenken des eigenen Standpunkts usw.
- Einhalten von Regeln und Aushalten von Enttäuschung und Misserfolg,
- Wissen, wie man lernt und Wissen erwirbt.

All dies können Sie Ihrem Kind nicht "beibringen". Vielmehr eignet es sich diese Fähigkeiten selbst an - oft im Austausch mit anderen, bei dem es seine eigenen Interessen und Ideen mit einbringt. Und all das geschieht bis zum Schulalter - und auch noch darüber hinaus - in erster Linie im Spiel.

## Kinder möchten frei und selbstbestimmt spielen

Kinder haben eine angeborene Freude am Spiel und sind von Natur aus neugierig, spontan und experimentierfreudig. Deshalb möchten sie beim Spielen möglichst wenig von Erwachsenen vorgegeben, strukturiert oder organisiert bekommen. Sie bevorzugen Spiele, in die sich Erwachsene möglichst nicht einmischen, sondern in denen sie sich frei entfalten können.

**Fachleute sprechen hier vom "freien Spiel".**

Natürlich sind Sie als Erwachsene trotzdem wichtig für Ihr Kind:

- Sie sind diejenigen, die ihm Anregungen und Erfahrungsmöglichkeiten bieten.
- Sie sind Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner, das "Publikum", dem Ihr Kind stolz seine Ideen präsentiert.
- Hin und wieder sind Sie auch Lieferant für neue Anregungen.
- Und natürlich sind Sie auch als Mitspielerin oder Mitspieler interessant - vorausgesetzt, Sie lassen sich von den Ideen und der Spiellust Ihres Kindes anstecken und folgen seinen "Spielregeln".

## Kinder brauchen genügend Zeit zum Spielen

Spielgruppe, Musikunterricht, Kunstschule und Fußballverein - so manches Kind hat schon im jungen Alter einen vollen Terminkalender. Die Eltern meinen es meist gut mit ihrem Kind, wollen ihm Anregungen und Abwechslung bieten, doch manchmal meinen es Eltern auch ZU gut. Kinder brauchen sehr viel Zeit und Muße zum freien Spielen, sonst fühlen sie sich schnell überfordert, zeigen Anzeichen von Stress und werden unglücklich. Gerade nach einem langen Tag in der Kita genießen es viele Kinder, sich zu Hause erst einmal in eine Spielecke zurückzuziehen. Sie möchten in aller Ruhe die Erlebnisse des Tages im Spiel verarbeiten, sich ungestört mit dem eigenen Spielzeug befassen oder sich einfach mit einem Buch oder einer CD entspannen.

**Und haben Sie keine Angst davor, Ihr Kind könnte sich langweilen - Langeweile darf auch mal sein; sie ist oft der Boden, auf dem eine neue Spielidee wächst!**

## Spielgefährten gesucht: mit anderen Kindern spielen

Auch wenn Eltern noch so toll mit ihren Kindern spielen - auf Dauer sind sie kein Ersatz für kindliche Spielgefährten.

**Kinder brauchen den Kontakt zu anderen Kindern.**

- Im Spiel mit Gleichaltrigen entwickeln sie wesentliche Fähigkeiten im Umgang mit anderen, aber auch mit sich selbst:
- Sie lernen sich selbst besser einzuschätzen und erleben, wie sich ihr Verhalten auf andere auswirkt.
- Sie lernen, sich in andere hineinzuversetzen, Kompromisse zu schließen, sich durchzusetzen und auch mal nachzugeben.
- Sie erleben Freundschaft und Gemeinschaft.

Schon mit etwa sechs bis zwölf Monaten zeigen die meisten Kinder Interesse an Gleichaltrigen und anderen Kindern. Freilich kann in diesem Alter von einem gemeinsamen Spielen noch nicht die Rede sein, aber dennoch werden in der Begegnung mit anderen Kindern bereits wichtige soziale Erfahrungen gemacht. Mit Beginn des Kindergartenalters wird das Spielen mit anderen Kindern besonders wichtig und nimmt einen immer größeren Raum ein. Mit etwa drei Jahren sind Kinder in der Regel in der Lage, selbstständig Kontakte zu knüpfen und erste, oft allerdings noch recht kurzlebige Freundschaften zu schließen. Ihr Kind interessiert sich nun immer mehr dafür, was Menschen zu einem bestimmten Verhalten und Handeln bewegt: "Warum weint das Kind?" Es kann seine eigenen Wünsche jetzt auch schon manchmal zurückstellen und zum Beispiel einem anderen Kind etwas abgeben. Allmählich kann es auch so gut sprechen, dass es sich mit einem anderen Kind auf ein gemeinsames Spiel einigen und gemeinsam Rollen und Regeln festlegen kann. Damit sind wichtige Voraussetzungen für ein echtes gemeinsames Spiel geschaffen. Mit diesen frühen Erfahrungen mit Gleichaltrigen werden wichtige Grundlagen dafür gelegt, dass Kinder schließlich immer mehr miteinander als allein oder mit Erwachsenen spielen und dabei wichtige Erfahrungen fürs Leben machen.

## Kinderstreit gehört dazu

Wenn Kinder zusammen spielen, kommt es auch zu Streit. Das ist normal. Dabei können Kinder eine ganze Menge lernen:

- Sie lernen, einen Platz in der Gruppe zu finden und zu behaupten.
- Sie lernen, dass es zur gleichen Sache verschiedene Meinungen geben kann.
- Sie lernen, dass es Spielregeln gibt, an die sich alle halten müssen.
- Sie lernen, dass man aus Auseinandersetzungen mal als Gewinner und mal als Verlierer hervorgeht oder dass Kompromisse gefunden werden können.

Deshalb sollte man Kinder ihren Streit möglichst selbst austragen lassen und sich nur einmischen, wenn es wirklich nötig ist. Im Kindergarten- und Vorschulalter kann ein Streit durchaus auch schon mal handgreiflich werden. Kinder lernen erst den Umgang mit Ohnmacht, Enttäuschung und Wut, und manchmal sehen sie dann gar keine andere Möglichkeit, als zu schubsen oder zu treten. Deshalb ist das Erstellen von "Streitregeln" durchzusetzen:

- Versuchen, sich mit Worten statt mit Fäusten auseinanderzusetzen,
- nicht zu mehreren auf Einen,
- nicht gegen Schwächere,
- nicht mit harten oder spitzen Gegenständen aufeinander losgehen,
- sofort aufhören, wenn einer weint, nicht mehr kann oder will.

## Kleine Forscherinnen und Forscher:. Wie funktioniert die Welt?

Der Entdeckungsdrang von Kleinkindern ist meist grenzenlos. Spielen heißt jetzt vor allem: Alles Mögliche wird aufgemacht und ausgeräumt, angefasst und untersucht, manchmal auch zerlegt. Schließlich will Ihr Kind wissen: "Wie funktioniert die Welt?" Vermutlich werden Sie jetzt immer häufiger beobachten können, wie Ihr Kind im Spiel ausdauernd und beharrlich selbst gestellte "Aufgaben" löst, zum Beispiel Bauklötze aufeinanderstapelt. Sie werden ihm ansehen, wie stolz es ist, wenn ihm der Turm aus Bauklötzen schließlich gelingt. Wie die "großen Forscherinnen und Forscher" kommt Ihr Kind über manchen Versuch und Irrtum dahinter, wie etwas funktioniert. Vermutlich versucht es dann dasselbe mit anderen Dingen, unter anderen Bedingungen vielleicht wieder und wieder und festigt so sein Wissen. Im Spiel erkunden Kinder auf ihre Weise, wie etwas beschaffen ist und funktioniert, prägen sich Bewegungs- und Koordinationsmuster ein und werden dabei immer geschickter. Als Eltern eines Kleinkindes können Sie nichts Besseres tun, als ihm eine Spielumgebung zu schaffen, in der es gefahrlos experimentieren kann.

## Selber machen lassen

"Alleine!!!" Wer kennt diesen Protestschrei kleiner Kinder nicht? Eben noch hat sich Ihr Kind verzweifelt abgemüht, weil der Baustein nicht auf dem anderen bleiben oder die Puppenmütze einfach nicht auf den Kopf des Teddybären passen wollte, aber wenn Sie dann versuchen, ihm etwas zu zeigen, vorzumachen oder einfach nur zu helfen, stoßen Sie auf lautstarke Ablehnung. Ihr Kind hat Recht:
Nur wenn es die Möglichkeit hat, Dinge selbst auszuprobieren und einen Weg zu finden, auch Probleme zu überwinden, lernt es Neues dazu.
Alles, was Sie Ihrem Kind abnehmen, kann es nicht mehr selbst entdecken.
Sie nehmen Ihrem Kind damit die Chance auf manches Erfolgserlebnis, das wiederum sein Selbstvertrauen stärkt und die Spielfreude erhält.
Wenn etwas absolut nicht klappen will, reicht oft eine kleine Hilfestellung der Eltern, und schon geht das Spiel weiter! Übrigens: Tränen der Enttäuschung und lautstarke Gefühlsausbrüche bleiben manchmal nicht aus, wenn sich Ihr Kind zunächst vergeblich mit etwas "abmüht". Das ist normal und gehört dazu. Ihr Kind muss den Umgang mit Gefühlen wie Frustration oder Enttäuschung noch lernen.

Literatur: Kindergesundheit-Info / Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung / Konzeption der Kita „Lütte Swölken"

**Jedes Kind ist ein Künstler.**
Die Frage ist, wie bleibt man ein Künstler, wenn man älter wird…
Ich brauchte vier Jahre um wie Raphael zu malen,
aber ein Leben lang um wie ein Kind zu malen.

Pablo Picasso, Künstler (1881-1973)

**Liebe Eltern!**
In den nächsten Monaten wird es in unserer Einrichtung recht „bunt" und künstlerisch zugehen unter dem Thema:

# Das habe ich gemacht und ich kann noch mehr!

**Auf der Suche nach der eigenen Kreativität.**

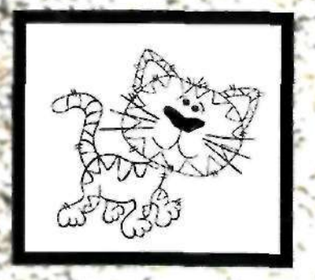
## Zielstellung:

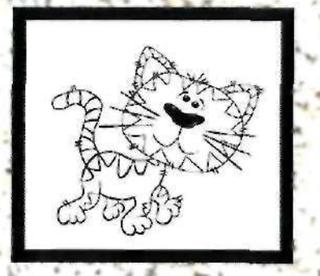
Die Kinder sollen Augen für unsere farbige Welt bekommen.
Wir beginnen mit den Farbwochen.
Ein Fest der Farbe wird das Teilprojekt beenden. Wir sind gespannt, wie unsere Kinder an diesem Tag die Einrichtung besuchen, denn die jeweilige Farbe soll in Kleidung, Dekoration usw. zum Ausdruck kommen.
Wie unterschiedlich gelb können Dinge sein?- zum Beispiel: Sand, Stroh, Bananen, Zitronen, Mais, Honig, Sonnenblumen oder Blütenstaub.
Doch lassen wir die Kinder suchen und sammeln.
Bilderbücher, Geschichten, Verse und Lieder erzählen uns von Farben. Wir werden mit Farben spielerisch und experimentell umgehen, und die Kinder werden sich zum Malen und Gestalten mit Farben anregen lassen. Ein Höhepunkt werden die ersten Kunstbetrachtungen für unsere Kinder sein.

## Themenbereiche

- Farbe in der Natur entdecken
- unterwegs im Farbenland
- mit Farben gestalten
- Farben erzählen Geschichten
- das Farbenfest
- farbenfrohe Kunstwerke
- spannende Farbspiele
- kunterbuntes Büfett

CORE:TEC
DUAL
AXIS
ACCELERATE
OPTIMUM WEAR





Cute
love
IOM
is all
you need